

Einheimisches.

— Stuttgart. Vor einigen Abenden ist ein Eßlinger Omnibus bei der Abfahrt vom Gasthof zum „Adler“ umgeschmissen und dadurch nicht unbedeutend beschädigt worden. Von den Darinsitzenden nahm glücklicherweise Niemand Schaden.

— (Schrämberg, den 20. Mai.) Gestern und heute früh bot sich uns ein für die gegenwärtige Jahreszeit sehr unerfreulicher Anblick dar. Unsere Berge waren nämlich mit 2 Zoll hohem Schnee bedeckt.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst der älteren Knaben der mittleren Stadt Stuttgart, mit welchem neben einer Hausmiete von 125 fl. und der Verpflichtung, einen Lehrgelüfen gegen die besondere Entschädigung von 145 fl. in Kost und Wohnung zu nehmen, ein Einkommen von 375 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 4 Wochen bei dem ev. Consistorium zu melden. Den 17. Mai 1845.

K. ev. Consistorium. Scheurlen.

Stuttgart. Die befähigten Bewerber um den erledigten Schuldienst zu Sonthem im Stubenthal, Def. Heidenheim, mit welchem neben freier Wohnung ein Einkommen von 200 fl. verbunden ist, haben sich innerhalb 3 Wochen vorschristmäßig bei dem ev. Consistorium zu melden. Den 21. Mai 1845.

K. ev. Consistorium. Scheurlen.

— Unter dem 20. Mai wurde der evang. Schuldienst zu Böfingen dem Unterlehrer Maier zu Dwen, der zu Gutenberg dem Schulmeister Hg zu Etmannsweller und der zu Groß-Bettlingen dem Schulmeister Eckstein zu Untereißheim übertragen.

Badnang. [Preisregelschieben.] Am



28. d. M., als am hiesigen Nachmarkt, gibt der Unterzeichnete auf der Regelpbahn des Herrn

Waldbornwirths Feucht ein Preisregelschieben in ausgewählten Binnwaaren und ladet zur Theilnahme hieran ergebenst ein.

Gutes Bier ist von Seiten des Gastgebers zugesichert.

F. Höchel, Zingießer.

Badnang. David Herrmann, Schlosser, verkauft:

- 2 Brtl. Acker im Herrenfeld,
 - 1/2 Brtl. 12 Rth. Acker in der Münsterlinge,
 - 1/2 Brtl. Acker im Galsensee.
- Liebhaber wollen sich bei mir melden.
Den 26. Mai 1845.

Stadtschultheiß Schmüdle.

Badnang. [Bau-Accord.] Die Zimmer- und Schreinerarbeit zur neuen katholischen Kirche sammt Pfarrhaus in Dppenweiler, welsch' erstere zu 3116 fl. 42 kr., letztere aber zu 1272 fl. veranschlagt ist, wird am

Montag den 2. Juni d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

wiederholt auf hiesiger Oberamtskanzlei in Abstreich kommen, wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Dem Accordanten der Zimmerarbeit wird gegen angemessene Sicherheit ein Vorschuss von 1000 fl. gewährt. Die Accordliebhaber müssen sich über Vermögen durch gemeinderäthliche, oberamtlich beglaubigte Zeugnisse, und hinsichtlich der Tüchtigkeit durch Zeugnisse zuständiger Techniker ausweisen.

Den 27. Mai 1845.

Königl. Oberamt.
Lang.

Logogryph.

Reich seh' ich es immer gerne,
Schmücket es ein theu'res Haupt;
Nennst der Kön'ge allerfreisten,
Wird ein Zeichen nur geraubt.

Winnenden.

Naturalienpreise vom 22. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	20	12	32	11	44
„ Roggen . . .	9	36	9	20	9	4
„ Dinkel . . .	6	—	5	50	5	32
„ Gerste . . .	8	48	8	32	8	—
„ Haber . . .	5	36	5	21	5	—
1 Simri Weizen . . .	1	32	—	—	—	—
„ Einforn . . .	—	—	—	—	—	—
„ Gemischtes . . .	1	15	1	12	—	—
„ Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Linsen . . .	—	—	—	—	—	—
„ Wicken . . .	1	4	1	2	1	—
„ Welschforn . . .	1	16	1	14	1	12
„ Ackerbohnen . . .	1	4	1	3	1	2

Brodtaxe.

8 Pfund gutes Kernendrob 22 fr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . 7 Loth — Quint.

Fleischtaxe.

1 Pfund Ochsenfleisch — fr.
„ Rindfleisch 7 —
„ Kalbfleisch 7 —
„ Schweinefleisch 8 —
„ Hammelfleisch — —

Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.



Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Badnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Badnang und Umgegend.

N^{ro.} 43.

Freitag den 30. Mai

1845.

+ General von Ratt 1744. Was diesen Mann besonders interessant macht, ist das unglückliche Schicksal seines einzigen Sohnes, des Lieutenant Hans Hermann von Ratt, der im Jahr 1730 zu Küstrin auf königlichen Befehl enthaupet wurde, weil er des Kronprinzen (Friedr. des Großen) Freund gewesen war und diesem zur Entweichung vom väterlichen Despotismus hatte behülflich seyn wollen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Badnang. [An die Ortsvorsteher.] Nachstehender Erlaß der K. Zoll-direktion ist den Amtsbefehligen zu eröffnen und haben die Ortsvorsteher sich in vorkommenden Fällen hiernach zu achten. Den 28. Mai 1845. Königl. Oberamt. Lang.

Die Königl. Württembergische Zoll-direktion an sämtliche Königliche Oberämter.

Unter Beziehung auf die Verfügung des K. Finanzministeriums vom 8. März d. J. (Reg. Blatt Seite 91), betreffend die Vollziehung des Handels- und Schifffahrtsvertrags zwischen dem deutschen Zoll- und Handelsverein und Belgien wird wegen Beglaubigung der Ursprungszeugnisse durch die Ortsbehörden und der Verschlussanlegung an die Waaren noch Folgendes verfügt:

- 1) Die Gewerbetreibenden des Oberamtsbezirks sind nach §. 2 des Regulativs wegen richtiger Ausfertigung der Anmeldungen in den Ursprungszeugnissen gehörig zu belehren, und es sind mangelhafte Anmeldungen Behufs der Berichtigung zurückzugeben. Bei der Prüfung der Ursprungszeugnisse ist besonders darauf zu sehen, daß
 - 1) Gattung und Menge der Waaren,
 - 2) das Grenz Zollamt, über welches dieselben aus dem Zollvereinsgebiet ausgeführt werden sollen, genau und vollständig angegeben, und
 - 3) Die Versicherung des vereinsländischen Ursprungs bestimmt ausgedrückt ist.
- 2) die Ortsbehörden haben Behufs der Ertheilung der Ursprungsbeglaubigung eine Vorführung der Waaren nur dann zu fordern, wenn begründete Zweifel über deren vereinsländischen Ursprung vorliegen, wegen der eine technische Untersuchung anzuordnen für nöthig gefunden wird.
- 3) Da die Ortsbehörden mit Versicherungswerkzeugen nicht versehen sind, so sind die Gewerbetreibenden, welche vereinsländische Erzeugnisse und Fabrikate mit Anspruch auf die vertragsmäßige Zollerleichterung nach Belgien versenden, darauf aufmerksam zu machen, wie es in ihrem Interesse liegt, daß sie solche, wenn sie auf dem Transport eine württembergische Zollerhebungsstelle berühren, dieser Behufs der Anlegung des zollamtlichen Verschlusses vorführen, weil dann die Bleigelder erspart werden, welche

bei den Austrittsämtern zu bezahlen sind, und zugleich die Grenzausgangsbehandlung wesentlich abgekürzt und erleichtert wird.

4) Die Gebrauchsformulare zu den Ursprungszeugnissen können von der diesseitigen Materialverwaltung bezogen werden.

Hienach haben die Oberämter das weiter Erforderliche zu besorgen.

Stuttgart den 19. März 1845.

Schmidlin.

Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Am Mittwoch den 18. Juni, Nachmittags präzise 2 Uhr, wird auf dem hiesigen Rathhaus die Liegenschaft aus der Gantmasse des Kupferschmieds Johann Christoph Furch von hier von obrigkeitlichen Wegen zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft, wozu man die Kaufsliebhaber hiemit einladet.

Die Verkaufsobjekte bestehen in Folgendem:

Die Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, mitteilt Scheidewand abgetheilt, in der Oberamts-Gasse,

eine Kupferschmiedswerkstätte neben obigem Haus, 14 Rth. 55' neu Mess an 1 1/2 Brtl. 4 Rth. Baum- und Grasgarten, der Siechengarten genannt, hinter'm Haus, Anschlag zusammen . . . 800 fl.

1 Mrg. 1 Brtl. 3 3/4 Rth. Wiesen alt Mess in der Fröschgrube . . . 300 fl.

1 Mrg. 15 3/8 Rth. dto. in den Brennäckern, angekauft für . . . 300 fl.

Auf der Markung Grab:

1 1/2 Mrg. 12 7/10 Rth. Acker, der Lettenacker, Anschlag . . . 50 fl.

Im Ganzen 1450 fl.

Den 19. Mai 1845.

Stadtschultheißenamt.

Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Aus der Verlassenschaftsmasse der kürzlich verstorbenen Ehefrau des Johann Conrad Seuffer, Bierbrauers dahier, wird am

Donnerstag den 5. Juni d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

in dessen Haus im öffentlichen Aufstreich verkauft werden:

ein einstockiges Wohnhaus in der obern Vorstadt an der Poststraße mit Bierbrauereieinrichtung und 3 gewölbten Kellern unter dem Hause, sammt einer Holzremise hinter dem Hause und ein Küchengärtchen dabei.

Zugleich werden einige weitere Güterstücke, in Gärten und Wiesen bestehend, im Aufstreich verkauft, wozu die Kaufsliebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß auswärtige, die hiesigen nicht bekannte Kaufslustige, sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 22. Mai 1845.

vt. Amts-Notar

Die Theilungsbehörde.

Seiferheld.

Steinberg, Gem. Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Am Freitag den 20. Juni d. J.,



Nachmittags präzise 1 Uhr,

wird in dem Hause des Gemeinderaths Klentz zu Steinberg, stadträthlicher Verfügung gemäß, die sämtliche Liegenschaft des Bauern Johannes Wahl daselbst im Exekutionsweg zum zweitenmal im öffentlichen Aufstreich verkauft. Die Kaufslustigen werden anmit hierzu eingeladen.

Die Verkaufsgegenstände sind:

Ein einstockiges Wohnhaus im sogenannten Geigershof (Brand-Ver sicherungs-Anschlag 400 fl.) mit der Area und Hofraithe, stadträthl. Anschlag 500 fl.;

eine vierbarnigte Scheuer neben obigem Wohnhaus (B.-B.-A. 200 fl.) mit der Area und Hofraithe, stadträthl. Anschlag 250 fl.;

1 Mrg. 3 Brtl. 64 Rth. 50' neu Mess Wiesen von der hintern Halde oder Niedwiesen,

1 Mrg. 3 Brtl. 93 Rth. 24' Acker, der hintere obere Haldenacker,

die Hälfte an 2 Mrg. 1 Brtl. 63 Rth. 15' Acker, der hintere Schützacker,

2 Mrg. 3 Brtl. 25' Rth. Tannenwald am Folgetsbächle, unter dem Geigersberg,

1 Mrg. 3 Brtl. 72 Rth. 91' Acker, der vordere untere Haldenacker,

69 Rth. 92' die zwei Beete Hanfäcker, zusammen Anschlag nach dem Kaufspreis 698 fl.

2 1/2 Brtl. (soll ein Morgen seyn) Acker am alten Acker . . . 132 fl.

15 3/8 Mrg. 34 Rth. neu Mess Laubwald im Hau, der vordere Klingensbachwald,

13 3/8 Mrg. 25 Rth. neu Mess Laubwald, der hintere Klingensbachwald im Hau, zusammen 150 fl.

1/2 Brtl. 11 Rth. Kraut- und Hanfstand bei den Bronnengärten . . . 90 fl.

circa 1 Mrg. 3 Brtl. Acker, der Schützacker . . . 80 fl.

circa 3 1/2 Brtl. 12 Rth. alt Mess Wiesen in Kaiswiesen und

circa 1 Mrg. 3 Brtl. alt Mess dto., die Hauswiese, beides an einem Stück, vorunter ein Gras- und Baumgarten be-

griffen, zusammen . . . 800 fl.

Gesammtanschlag 2700 fl.

Den 19. Mai 1845.

Stadtrath Murrhardt.

Schönbronn, Gem. Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Am

Donnerstag den 19. Juni

d. J., Nachmittags prä-

zise 1 Uhr, wird in dem Hause

des Bauern Jakob Kühnle zu Schönbronn, die

sämmtliche Liegenschaft des Johann Philipp Wie-

land, Bürgers und Bauers daselbst, zum dritten-

und letztenmal im öffentlichen Aufstreich von obrig-

keitlichen Wegen verkauft.

Die Kaufsliebhaber werden daher eingeladen,

sich an dem gedachten Tag und Stunde daselbst ein-

zufinden. Unbekannte Käufer haben sich mit obrig-

keitlichen Prädikats- und Vermögenszeugnissen aus-

zuweisen, jeder Käufer aber hat einen tüchtigen

Bürgen zu stellen. Das Gut wird entweder im

Ganzen oder stückweise verkauft, je nachdem das

eine oder das andere als vortheilhafter erscheint.

Der Ort Schönbronn liegt auf einer freundlichen

Ebene, und das Wieland'sche Gut selbst ist schön

arrondirt und befindet sich in gutem Stande.

Die Verkaufsobjekte sind folgende:

Der vierte Theil an einem großen zweistöckigen

Wohnhaus,

der vierte Theil an einem kleinen Wohnhaus

mit Back- und Waschkhaus,

die Hälfte an einer Scheuer mit Wagen-

hütte;

sodann die Hälfte an nachstehender Liegenschaft:

1 1/2 Mrg. 19,0 Rth. Garten,

23 7/8 — 5,6 — Acker,

12 2/3 — 6,1 — Wiesen,

9 1/8 — 43,5 — Wald.

Zusammen ohne die Hofraithe die Hälfte an

46 5/8 Mrg. 26,2 Rth., zusammen angeschla-

gen, einschließlich der Anblümmung, für

4,089 fl.

Den 19. Mai 1845.

Stadtrath Murrhardt.

Sauerhof, Gemeindeverbands Lippoldsweiler. [Liegenschaftsverkauf.]

Den ledigen Johann und

Gottfried Schneider, Bauern

auf dem Sauerhof, wird in

Folge gemeinderäthlichen Beschlusses vom 16. d. M.,

ihre gemeinschaftlich besitzende Liegenschaft, beste-

hend in

Gebäude:

der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus

im Hof, mit zwei Wohnungen und einem

Biehstall;

der Hälfte an einer zweibarnigten Scheuer

mit einem Biehstall und gewölbtem Keller;

der Hälfte an einem Waschkhaus und Back-

öfen;

sowie

dem vierten Theil an einer Kelter im Hof, mit einem Baum und 30 1/10 Ruthen Hofraum;

Güter:

— — 6,6 Rth. Gemüsegarten;

9 3/8 Mrg. 16,2 — Acker;

3 5/8 — 35,6 — Wiesen;

2 1/8 — 28,9 — Baumgüter;

1 2/8 — 7,7 — Weinberg;

10 — 30,4 — Waldung und

4/8 — 42,7 — Viehweide,

am Mittwoch den 2. Juli d. J.,

Morgens 8 Uhr,

in dem Gemeinderathszimmer zu Lippoldsweiler im

Exekutionswege stückweise oder im Ganzen zum Ver-

kauf gebracht, wozu die Liebhaber — auswärtige

mit Prädikats- und Vermögenszeugnissen versehen —

hiemit mit dem Anfügen eingeladen werden, daß die

Liegenschaft täglich eingesehen und mit dem aufge-

stellten Güterpfleger, Gemeinderath Welz hier, vor-

läufig Käufe abgeschlossen werden können.

Den 26. Mai 1845.

Gemeinderath.

Vorstand Degele.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.]

In nachbezeichneten Staatswaldungen des

Kleinaspacher Reviers wird

Samstag den 7. Juni d. J.

folgendes Schlagmaterial zum öffentlichen Aufstreiche

gebracht, als:

1) im Staatswald Pfaffenhölzle

3 1/4 Klafter eichene Brennholzscheiter,

3/4 — — — — — Prügel,

125 Stück eichene Wellen;

2) im Staatswald Kaisersberg

800 Stück eichene Wellen.

Der Verkauf beginnt früh 9 Uhr in dem Schlage

Pfaffenhölzle nächst dem Forsthof bei Kleinbottwar.

Das baar zu entrichtende Aufgeld beträgt 12 kr. per

Gulden des betreffenden Revierpreises der Verkaufs-

objekte. Im Uebrigen sind die Bedingungen dieselben,

welche seit Jahren solchen Verkäufen zu Grunde ge-

legt worden.

Benachbarte Ortsvorstände wollen für genügende

Bekanntmachung vorstehenden Verkaufes an ihre

Ortsangehörigen Sorge tragen.

Den 24. Mai 1845.

R. Forstamt.

Forstamt Reichenberg. [Holzverkauf.]

Im Staatswald Ottenfeehau, nächst dem Staigacker,

Reichenberger Reviers, kommt

Montag den 9. Juni

folgendes Schlagzeugniß zum Verkaufe:

9 Eichenstämme von 12—20' Länge und

12—26" mittl. Durchmesser;

31 1/4 Rftr. eichene Brennholz-Scheiter;
16 1/4 — — — — — Prügel;
1 1/2 — — — — — Abfallholz und
1050 Stück eichene Wellen.

Das bei der Verhandlung baar zu entrichtende Aufgeld beträgt 12 fr. per Gulden des betreffenden Revierpreises der Verkaufsobjekte. Im Uebrigen aber sind die Bedingungen dieselben, welche seit Jahren solchen Verkäufen zu Grunde gelegt worden.

Die Verhandlung beginnt bei günstiger Witterung früh 9 Uhr auf dem Holzschlage, bei ungünstiger aber auf dem Steigacker.

Die Ortsvorstände wollen für genügende Bekanntmachung an ihre Ortsangehörigen Sorge tragen. Den 13. Mai 1845.

K. Forstamt.

Revier Lichtenstern. [Holzverkauf.]

In nachbezeichneten Staatswaldungen kommt folgendes Schlagmaterial zum Verkaufe, und zwar:

1) im Hefberg nächst Neulautern am 2. Juni d. J.,

15 Stück Eichen, 8-16" mittleren Durchmessers, 12-30' Länge,

35 1/4 Klafter Eichen-Schälholzscheiter, 18 1/2 — — — — — Prügel,

1350 Stück eichene Wellen;

2) im Lustheimer Wald bei Altlauren, Joachimsthal,

am 3. Juni und

wenn etwa noch ein Rest dieses Materials unverkauft bleiben sollte,

am 4. Juni,

8 Stück aspene Stangen, 6-8" stark, 16-20' lang,

2 1/2 Klafter Eichen-Schälholzscheiter, 3/4 — — — — — Prügel,

2 1/2 — — — — — buchene Scheiter,

1/2 — — — — — Prügel,

3/4 — — — — — birkene Scheiter,

2 1/2 — — — — — Prügel,

1/2 — — — — — erlene Scheiter,

48 — — — — — aspene Scheiter,

53 1/2 — — — — — Prügel,

200 Stück buchene

125 — — — — — birkene

5100 — — — — — aspene

25 — — — — — Abfall-

Bei der Verkaufsverhandlung sind als Aufgeld 12 fr. per Gulden des Revierpreises der Verkaufsobjekte baar zu bezahlen. Im Uebrigen sind die Bedingungen die allgemein bekannten.

Benachbarte Ortsvorstände wollen für genügende Bekanntmachung dieser Verkäufe Sorge tragen.

Den 24. Mai 1845.

K. Forstamt.

Forstamt Lorch, Revier Welzheim. [Wegbau-Record.] Dienstag den 10. Juni, Vormittags 9 Uhr, wird auf dem Rathhaus in Welzheim die hauffemäßige Herstellung eines Verbindungswegs zwischen Welzheim und Murrhardt, soweit er durch den Staatswald Forst geht, mit einer Länge von 678' im öffentlichen Abstreich veraccor-dirt werden.

Die Voranschläge betragen für die Planirungsarbeiten 1017 fl. — fr. für den Steinkörper . . . 4836 fl. 24 fr. für die Maurerarbeit . . . 359 fl. 48 fr.

Zu dieser Verhandlung werden alle diejenigen Accordslustige eingeladen, die sich über ihre Tüchtigkeit hierzu genügend ausweisen können.

Den 22. Mai 1845.

K. Forstamt.

Privat-Anzeigen.

Baekang. Bramtwein biete ich imi- und maasweis zu ganz billigem Preise an. C. F. Weittinger.

Baekang. Zwei freundliche Logis hat zu vermieten. Wer, sagt die Redaction.

Baekang. Zu vermieten sogleich: Platz in einer Scheuer zu 100 bis 150 Centner Heu. Wo, sagt die Redaction.

Baekang. [Abhanden gekommene Kappe.] Am vergangenen Jahrmarkt ist in der Krone hier eine Kappe abhanden gekommen, welche entweder verwechselt, wahrscheinlicher aber entwendet worden ist. Dieselbe ist von feinem, dunklem Tuche, auffallend breitem Boden, etwas kleinem Schild, an zwei Knöpfchen eine Sturmschnur von gleicher Farbe, inwendig der Name des Eigenthümers und Stuttgarter Meisters. Wer Näheres hierüber mittheilen kann, beliebe solches dem Herrn Kronenwirth Breuninger hier zu wissen zu thun.

Frankenweiler, Gem. Murrhardt. [Liegenschaftsverkauf.] Israel Müller, Glasmacher von Frankenweiler, ist wegen leidender Gesundheit entschlossen, seine sämmtliche Liegenschaft im öffentlichen Aufstreiche aus freier Hand zu verkaufen, und hat hiezu

Montag den 2. Juni d. J. bestimmt. Die Kaufslustigen werden daher hñflich eingeladen, an genanntem Tage, Nachmittags präzise 1 Uhr,

bestimmt. Die Kaufslustigen werden daher hñflich eingeladen, an genanntem Tage, Nachmittags präzise 1 Uhr,

Nachmittags präzise 1 Uhr,



In dessen Hause zu erscheinen, um das Nähere zu erfahren. Das Gut wird entweder im Ganzen oder stückweise verkauft.

Die Verkaufsgegenstände sind folgende:

Die Hälfte an einem einstöckigen Wohnhaus unten im Weiler, nebst der Hälfte an 0,5 Rthn. Hofraum nördlich beim Haus, 25,5 Rth. dto. südlich des Hauses und 1,2 Rth. dto. nordwestlich am Haus, Anschlag . . . 600 fl.;

der vierte Theil an einer Scheuer vor dem Haus, nebst 2,4 Rth. Hofraum westlich der Scheuer . . . 250 fl.;

auch der vierte Theil an einem Brunnen vor dem Haus;

3,5 Rth. Gemüsegarten;

2,8 — — — — — Gras- und Baumgarten;

zusammen 6,3 Rth. vor und hinterm Haus.

1/8 Mrg. 20,9 Rth. Gras- u. Baumgarten,

— — — — — 13,3 — — — — — Land;

zus. 1/8 Mrg. 34,2 Rth. hinter der Scheuer.

1 1/8 Mrg. 40,3 Rth. einmähdige Wiese im

Hördtsfeld;

1 — — — — — 13,3 — — — — — Wiese;

4/8 — — — — — 41,2 — — — — — Acker;

zus. 1 5/8 Mrg. 6,5 Rth. daselbst am Weg.

1 1/8 Mrg. 25,2 Rth. Acker;

— — — — — 6,5 Rth. Weg;

zus. 1 1/8 Mrg. 31,7 Rth. in den Hohäckern.

Auf der Markung Hördthof:

5/8 Mrg. 19,4 Rth. geb. Wechselfeld;

— — — — — 12,5 — — — — — Dede;

zus. 5/8 Mrg. 31,9 Rth. in der Hardt, Anschlag zu . . . 900 fl.

Im Ganzen 1,750 fl.

Bemerkt wird noch, daß auf dem Gute keinerlei Ausding haftet, auch dasselbe in gutem Zustande sich befindet und die Felder bereits alle eingebaut sind.

Den 19. Mai 1845.

Israel Müller, Glasmacher.

Schönbronn, Gem. Murrhardt. [Hofgutsverkauf.] Johann Georg Klend, Bauer und Wirth von Schönbronn, ist gesonnen, seine sämmtliche Liegenschaft aus freier Hand im öffentlichen Aufstreiche zu verkaufen, und hat hiezu

Mittwoch den 11. Juni d. J.

anberaumt. Die Kaufsliebhaber werden daher hñflich eingeladen, an demselben Tage, Nachmittags präzise 1 Uhr, in dem Hause des Hirschwirths Klend zu Grab zu erscheinen. Das Gut wird entweder im Ganzen oder stückweise verkauft, je nachdem das Eine oder das Andere als vortheilhafter erscheint. Das Gut befindet sich in gutem Stande, ist schön

arrondirt und es sind die Felder bereits alle gehörig bestellt.

Die Verkaufsgegenstände sind folgende:

A) G e b ä u d e :

Ein zweistöckiges Wohnhaus, mitten im Weiler, mit Wirthschaftsgerechtigkeit, Area 18,0 Rth., Brandversicherung-Anschlag . . . 700 fl.

eine Strehütte dabei, Area 0,7 Rth., die Hälfte an einer dreibarnigten Scheuer unten am Haus, neben sich selbst, Area 2/8 Mrg., 31,3 Rth., B.W.A. . . . 200 fl.

ein Bad- und Waschhaus mit Holzremise vor dem Haus, Area 5,3 Rth., Hofraum 13,0 Rth. . . . 75 fl.

B) F e l d g ü t e r :

Die Hälfte an nachbeschriebenen Grundstücken, und zwar an:

1/8 Mrg. 6,0 Rth. Gras- und Baumgarten in den Gärten oder Altgärten . . . 20 fl.

4,6 Rth. Gemüsegarten allda, an der Scheuer . . . 5 fl.

36,0 Rth. Gras- und Baumgarten in den Gärten . . . 10 fl.

6,1 Rth. Gemüsegarten,

1/8 Mrg. 31,7 Rth. Gras- und Baumgarten,

— 1/8 Mrg. 37,8 Rth. in den Gärten (Milchbromm) . . . 20 fl.

1/8 Mrg. 16,3 Rth. Land,

12/8 Mrg. 16,1 Rth. Wiesen ebendasselbst 100 fl.

1 Mrg. 44,0 Rth. Wechselfeld und Dede in den Hirtengärten . . . 100 fl.

2 5/8 Mrg. 11,3 Rth., eine mähdige Wiese ebendasselbst . . . 200 fl.

7/8 Mrg. 43,4 Rth. Holzwiesen in den Hirtengärten . . . 100 fl.

26/8 Mrg. 13,3 Rth. Wechselfeld,

56/8 Mrg. 46,1 Rth., eine mähdige Wiese,

1 1/8 Mrg. 5,6 Rth. Waide mit Gras,

— 96/8 Mrg. 17,0 Rth., alles an einem Stück, im Kührain . . . 300 fl.

33/8 Mrg. 22,6 Rth. Wechselfeld und Dede im Mahd (Eichwald) . . . 150 fl.

6 Mrg. 38,8 Rth. Wiesen ebendasselbst . 300 fl.

1 1/8 Mrg. 24,0 Rth. Gras- und Baumgarten in den Gärten . . . 100 fl.

116/8 Mrg. 22,8 Rth. willkürlich gebauten Acker und einmähdigen Grasrain im Mahd 300 fl.

64/8 Mrg. 22,2 Rth. willkürlich gebauten Acker und etwas Dede im Rieth oder Wasen . . . 200 fl.

Folgende Waldungen ganz:

16/8 Mrg. 31,3 Rth. Nadelwald in der Altstraßen . . . 150 fl.

1/8 Mrg. 42,0 Rth.
 2 3/8 Mrg. 6,0 Rth.
 — 3 Mrg. Nadelwald im Scherbenhau . 500 fl.
 circa 1 Mrg. Nadelwald, der Sägmühlen-
 walb 100 fl.
 Gesamtanschlag 3630 fl.
 Den 25. Mai 1845.
 Johann Georg Klenck.

Lautern. [Holzverkauf.] Der Unter-
 zeichnete verkauft am
 Montag den 2. Juni,
 Morgens 8 Uhr,
 in seinem Walde, Lauterner
 Markung, auf Borgfrist, gegen Bürgschaftsleistung,
 im öffentlichen Aufstreich:
 ein bedeutendes Quantum buchenes und birkenes
 Kasten- und Wellenholz nebst mehreren
 tausend birkenen Reiffstangen von 15—40'
 Länge und ungefähr 4000—5000 Büschel
 birkenes Besenreisfach.
 Den 23. Mai 1845.
 Gottlieb Föll.

Bachnang. [Geld.] Gegen zweifache Si-
 cherheit sind 280 fl. Pfleggeld auszuleihen bei
 Messerschmied Brinzinger.

Zell. [Geld.] Gegen gerichtliche Sicher-
 heit sind 250 fl. Pfleggeld auszuleihen
 bei
 Dohsenwirth Kübler.

Mannichfaltigkeiten.

— Man gibt sich noch immer der Hoffnung
 hin, daß der große Rath zu Luzern den zum Tode
 verurtheilten Dr. Steiger begnadigen werde. Die
 Entscheidung seines Schicksals ist vor der Hand
 aufgeschoben und dem Regierungsrath ein Gutachten
 abgefordert worden. Steiger selbst hat ein Gesuch
 um Begnadigung eingereicht, worin er auf eine un-
 schuldige Familie hinweist, die ohne ihn bald in
 Noth und Mangel gerathen und der Gemeinde zur
 Last fallen werde. Er bittet, seine Todesstrafe in
 Verbannung umzuwandeln. Ähnliche Gesuche mit
 vielen Unterschriften bedeckt kommen aus allen Kan-
 tonen. Aus Luzern selbst haben 3000 Männer,
 338 Frauen und 450 Dienstmädchen ein Gnaden-
 Gesuch eingereicht. Außerdem haben sich noch die
 Bischöfe von Solothurn und Freiburg und die
 sämmtlichen Aerzte der Schweiz für ihn verwendet.
 — Der Emir Abd-El-Kader scheint nun selbst
 das Kriegsführen satt zu haben. Er hat einige Ab-

gesandte nach Frankreich an den König geschickt, um
 mit diesem persönlich über seine Unterwerfung zu
 unterhandeln. In das Gebiet der Franzosen in Afrika
 sind wieder neue Heuschreckenswärme ein-
 gefallen und haben großen Schaden angerichtet. Man
 fürchtet den Ausbruch ansteckender Krankheiten.
 — Der Kaiser von China hat endlich eingesehen,
 daß er zu alt und schwach ist, um sein großes Reich
 selbst zu regieren. Er hat die Zügel der Regierung
 in die Hände einer Regentschaft gelegt und sich's
 vorbehalten, seinen Nachfolger selbst zu erwählen.
 Mit dem Haushalt des himmlischen Kaisers soll es
 auch nicht zum Besten stehen, es soll eine Schul-
 denlast von über 100 Mill. Gulden vorhanden seyn.
 — Man hat in aller Stille angefangen, die
 Festungswerke von Paris mit Geschütz zu versehen,
 so sehr auch die Kammern dagegen waren, weil dies
 in Friedenszeiten nur Unwillen und Mißtrauen un-
 ter dem Volk erregen könne. In den beiden stärk-
 sten Forts befinden sich bereits 712 Kanonen, Mör-
 ser und Haubitzen von allen Calibern.
 — Der zehnjährige Sohn der Königin Christine
 von Spanien, aus der Ehe mit Munoz, dem Herzog
 von Rianzares, ist nach Rom in das Jesuitenkolle-
 gium gebracht worden, um sich daselbst dem geistli-
 chen Stand zu widmen.
 — Großes Aufsehen macht in diesem Augen-
 blicke in Bayern ein sonderbarer Vorfall. In dem
 Marktflecken Thalmässing, in der Nähe der vorma-
 ligen Reichsstadt Weisenburg im Nordgau, haben
 dieser Tage eine Anzahl Juden ein Mädchen von
 12 Jahren in ihre Gewalt zu bekommen gewußt und
 Nachts in eine einem Juden zugehörige Scheuer ge-
 sperrt, unter Androhung des Todes, wenn sie sich
 rühren würde. Die Mauer der Scheuer hatte eine
 kleine Oeffnung, für die Wagendeichsel bestimmt, das
 Mädchen brach einen Stein aus, zog sich nachend
 aus, warf die Kleider zum voraus hinaus, wand
 sich durch und lief mit zerschundenem Körper der
 Heimath zu. Eine gerichtliche Untersuchung ist ein-
 geleitet. Wir hoffen über diesen merkwürdigen Fall,
 der in diesem Augenblicke die ganze dortige Gegend
 in Bewegung setzt, nähere Data nachbringen zu
 können.
 — Von allen Seiten her, — versteht sich mit
 Ausnahmen, — wird den Hasen der Krieg angekün-
 digt. Sie sollen hie und da in dem letzten Winter
 außerordentlichen Schaden angerichtet haben.
 — Je mehr tüchtige Männer aus Deutschland
 hinüberziehen nach Amerika, desto enger wird das
 Band zwischen den beiden Ländern. Der Deutsche
 vergißt auch drüben das Vaterland nicht, und wir
 werden uns wehren müssen, daß es nicht heiße, der
 Deutsche über dem Meere liebe die alte Heimath
 mehr, als wir diesseits. Bei einem großen Festmahl
 der deutschen Gesellschaft in Newyork vor einigen
 Wochen wurden so schöne, ernste, kräftige Worte

Einheimisches.

über Deutschland gesprochen, wie man sie diesseits
 des Meeres nicht oft hört.
 — In dem holländischen Orte Turnhout haben
 die Arbeiter des Teppichfabrikanten Goots einen
 Volksauflauf verursacht, um sich höheren Lohn zu
 erzwingen. Am ersten Abend gelang es der Polizei,
 das Volk gütlich aus einander zu bringen. Als
 aber am andern Tag eine Bekanntmachung erschien,
 daß bei Strafe auf der Straße nicht mehr als
 3 Personen zusammen stehen dürften, rotheten sich
 die Arbeiter, 1500 Mann stark, abermals zusammen,
 zogen unter Singen und Lärmen in die Straße, wo
 ihr Fabrikherr wohnt und begannen die Fensterschei-
 ben einzuschlagen. Nur durch die schnelle Hülfe des
 Militärs war es möglich, größeres Unglück zu ver-
 hüten. An 60 der Rädelsführer sitzen gefangen,
 doch hat der Fabrikherr seinen Arbeitern einen höheren
 Lohn versprochen.
 — Am 14. Mai verstarb in der Irrenanstalt
 des Hr. Dr. Tribollet zu Bümblitz, Kantons Bern,
 der gewesene Professor der Staatswissenschaften an
 der Berner Hochschule, Herr Dr. Siebenpfeifer
 aus Rheinbayern, und seit 1832 eingebürgert zu Böz-
 zingen bei Biel. Seit mehreren Jahren war er
 geisteskrank.
 — Das Fronleichnamfest ist in München und
 in andern katholischen Städten Deutschlands mit
 großem Glanz begangen worden. Der König von
 Bayern wohnte in der Uniform eines Feldmarschalls
 der Procession bei, die von 8 Uhr Vormittags bis
 1 Uhr Nachmittags dauerte. Er ging, umgeben von
 seinem Hofstaat, unter einem Thronhimmel unmittel-
 bar hinter dem Erzbischof, der das Allerheiligste trug.
 Der Kronprinz war schon in das Bad Gastein
 abgereist.
 — Im „Leipz. Tageblatt“ werden Bäder von
 Linsenwasser als ein sehr gutes Mittel wider den
 Frost in den Händen empfohlen. In demselben Wasser,
 worin man die Linsen zum Essen weich gekocht hat,
 badet man die Hände so warm, als man es vertragen
 kann, und so lange, bis das Wasser verköhlt ist,
 trocknet dann die Hände rein ab und zieht auf ein
 Weilchen wollene oder andere dicke Handschuhe an,
 bis die Haut wieder fest geworden ist. Gut ist es,
 wenn man diese Bäder täglich mehr als einmal
 brauchen kann. Dasselbe Linsenwasser kann man
 sehr oft wieder wärmen. Durch dieses Mittel sind
 Hände, welche früher alle Winter aufbrachen, in
 einem Winter gänzlich geheilt worden.

— Se. K. Hoheit der Kronprinz ist am 19. d.
 zum Besuch am Dresdner Hofe angekommen. Am
 21. wurde die angefetzte Vorstellung abgeändert, und
 auf höchsten Befehl „die Entführung aus dem Se-
 rail“ zu Ehren des Prinzen gegeben, der auch mit
 dem Prinzen Albert der Vorstellung beivohte.
 — Wie wir lesen, hat Se. Maj. der König von
 Preußen wegen der bevorstehenden Ankunft Sr. k. H.
 des Kronprinzen von Württemberg in Berlin, die
 am 22. d. stattfinden soll, seine Reise nach der Pro-
 vinz Preußen aufgeschoben.
 — (Ulm, den 26. Mai.) Demnächst wird hier
 eine Kommission von Artillerie-Offizieren zusamen-
 treten, um die näheren Bestimmungen wegen der
 nöthigen Ausrüstung der Festung mit Geschütz u.
 zu berathen.
 — (Ulm, den 26. Mai.) Gestern Nacht, we-
 nige Minuten nach 11 Uhr, ertönte bei uns die
 Sturmglöcke: es war Feuer in dem 1 1/2 Stunden
 von uns entfernten Pfarrdorfe Mähringen ausgebro-
 chen. So viel man im Augenblicke von hier beob-
 achten konnte, so mußte das Feuer groß seyn. Heute
 früh erfahren wir, daß 13 Gebäude und 8 Stück
 Rindvieh ein Raub der Flammen geworden sind.
 — Die deutsch-katholische Gemeinde in Ulm schrei-
 tet in ihren Erfolgen vorwärts! Der dortige Stadt-
 pfarrer M. Moser hat dem Vorstand die Mitthei-
 lung gemacht, daß er dem an ihn gestellten Gesuch,
 in Ermangelung eines eigenen Geistlichen einstweilen
 die kirchlichen Handlungen der Gemeinde zu verrich-
 ten, jetzt entsprechen könne, indem vom K. Ministe-
 rium des Innern den dortigen protestantischen Geist-
 lichen die Erlaubniß erteilt worden sey, vorkommenden
 Falles geistliche Handlungen auszuüben.
 — Die Greglinger Häupter der Separatistensekte,
 Müller und Schmid, sind wegen beharrlicher Reni-
 tenz und schaamloser Schmähung aller und jeder
 Behörden, vor welchen sie standen, der erstere zu 8,
 letzterer zu 5 Monaten in's Arbeitshaus nach Schwab.
 Hall condemnirt worden.
 — Pfarrer Gerbler wird Ende dieses Monats
 in Ulm eintreffen und dort zum Erstenmal das
 heilige Abendmahl nach den Satzungen der deutsch-
 katholischen Gemeinde austheilen.
 — Wieder eine Partikular-Quellenschrift über
 unser Vaterland mehr! Hr. Ulrich im Bazar in
 Stuttgart zeigt als so eben erschienen an: „Ulm, wie
 es Bier trinkt, von G. A. Sieben!“ 1 Heft. Muß
 man auch zugeben, daß die Ulmer den Gerstensaft
 eben nicht anders trinken werden, als andere Menschen

auch, so sind doch die Reflexionen, welche der Verfasser an die Beschreibung dieses thierischen Altes knüpft, lustig genug, um den Leser auf ein Stündchen zu unterhalten. — Da namentlich der Beamten- und Militärstand Württembergs Bierfreunde in Menge zählt, die in Ulm bekannt sind, dürfte es der ohnehin wohlfeilen Broschüre (9 kr.) an zahlreichen Käufern nicht fehlen.

— Unter dem 23. Mai wurde der evang. Schuldienst zu Hohenmemmingen dem Schulmeister Walz zu Fleinheim, der zu Erfingen dem Schulm. Bern. Beurle zu Gibach, der zu Schornbach dem Unterlehrer Strobel zu Feuerbach, die evang. Schulstelle für ältere Mädchen der oberen Stadt Stuttgart dem Schulm. Leopold an der Armenfreischule daselbst, die neu errichtete Elementarknabenschulstelle der oberen Stadt Stuttgart dem Schulmeister Reuchlin in Bebenhausen übertragen.

L o g o g r a p h.

Mich fraget Jung und Alt um Rath,
Doch zeig' ich oft den falschen Pfad.
Hast du den Kopf mir abgeschlagen
Und theilest ein Gemach mit mir:
So magst du ungern mich ertragen;
Ich plage dich, du weinest schier.
Nun seh' den Kopf mir wieder auf
Und schneid' mir ab den Hals dafür,
Dann suche Küch' und Keller auf,
Doch darfst du nicht, ich rathe dir,
Bewegen mich zu sehr beschweren,
Sonst werd' ich Schmerzen dir gewähren.

Auflösung des Logogrphyhs in Nr. 42:
Haar. Nar.

Seilbronn.

Fruchtpreise vom 24. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	13	40	13	2	12	—
" Dinkel	5	40	5	26	5	—
" Gem. Frucht . . .	—	—	—	—	—	—
" Weizen	11	30	—	—	—	—
" Korn	—	—	—	—	—	—
" Gersten	8	32	8	31	8	30
" Haber	5	24	5	6	4	38

Bachnang, Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von J. Berthold.

Bachnang.

Naturalienpreise vom 28. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Scheffel Kernen . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel alter . . .	—	—	—	—	—	—
" Dinkel neuer . . .	5	40	5	39	5	36
" Roggen	10	—	—	—	—	—
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Gemischtes	10	—	—	—	—	—
" Gerste	—	—	—	—	—	—
" Einhorn	—	—	—	—	—	—
" Haber	5	9	—	—	—	—
1 Simri Welschkorn . . .	—	—	—	—	—	—
" Akerbohnen	—	—	—	—	—	—
" Wicken	—	—	—	—	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
" Linsen	—	—	—	—	—	—
" Erbsbirnen	—	20	—	18	—	—

Brottare.

8 Pfund gutes Kernenbrod 22 kr.
Gewicht eines Kreuzerwecks . . . 7 Loth 2 Quint.

Fleischtare.

1 Pfund Ochsenfleisch gemästetes	8	kr.
" Rindfleisch gemästetes	7	—
" Rindfleisch ungemästetes	6	—
" Kuhfleisch gemästetes	5	—
" Kalbfleisch	6	—
" Schweinefleisch unabgezogenes	8	—
" Schweinefleisch abgezogenes	7	—
" Hammelfleisch gemästetes	—	—
" Hammelfleisch geringeres	—	—

S a l l.

Naturalienpreise vom 24. Mai 1845.

Fruchtgattungen.	Höchste.		Mittlere.		Niederste.	
	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.
1 Simri Kern	1	36	1	28	1	20
" Gemischt	1	16	—	—	—	—
" Korn	1	14	—	—	—	—
" Weizen	—	—	—	—	—	—
" Gerste	—	—	—	—	—	—
" Erbsen	—	—	—	—	—	—
1 Scheffel Haber	—	—	—	—	—	—
Ein gemischter Laib Brod von 4 Pfund	—	—	—	—	10	fr.
Ein Kreuzerweck	—	—	—	—	7	Loth — Quint.



Erscheint jeden Dienstag und Freitag je einen Bogen. — Der Abonnementspreis beträgt halbjährlich 1 fl. 15 kr. — Anzeigen jeder Art werden mit 2 kr. die Zeile berechnet.

Der Leserkreis dieses Blattes erstreckt sich außer dem Oberamte Bachnang auch über mehrere benachbarte Oberämter, z. B. Marbach, Waiblingen, Welzheim etc.

Der Murrthal-Vote,

zugleich
Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Bachnang und Umgegend.

N^{ro.} 44. Dienstag den 3. Juni 1845.

Zu Anfang des Juni 1789 kam unweit Graz ein Kerl Nachts mit einer Laterne zu dem Pfarrer des Orts, mit der Bitte, sich schleunig zu einem Todkranken zu verfügen. Der Pfarrer folgte dem Führer. Einem Walde ging es zu. Da fand der zitternde Priester bei einem großen Feuer zwölf bärtige Kerls sitzen, denen der Dicksinn und Mordgeist aus den Augen bligte. „Pfaff, zittere nicht,“ brüllte einer von den Faunern, „da, laß diesen da beichten!“ — Ein gesunder Jüngling trat hervor, kniete nieder, beichtete. Nach geendigter Beichte ergriffen die schwarzen Höllengenossen den Jüngling und warfen ihn in die Flammen, wo er vor des staunenden Priesters Augen in Asche zerfiel. „Nun, geh' hin, Pfaff!“ brüllte die Mordschaar, „wir danken dir für deine Mühe!“ — Ein schrecklicher Beweis, daß die strengste Beobachtung des äußern Gottesdienstes doch das Herz ungebessert läßt.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bachnang. An die Stelle des verstorbenen Leichensägers S a m m e t hat der Stiftungsrath heute die beiden hiesigen Bürger
Johann Georg Kübler, Schreiner
und
David D u n z, Weber
gewählt, was hiemit öffentlich bekannt gemacht wird.
Den 30. Mai 1845.
Gemeinschaftl. Amt.
Mosser. Schmätle.

Die Aufstreichsverhandlung findet am
Mittwoch den 2. Juli d. J.
statt, wozu die Liebhaber eingeladen werden.
Die Herren Ortsvorsteher werden ersucht, Vorstehendes ihren Amtsangehörigen bekannt machen zu lassen.
Den 30. Mai 1845.
Waisengericht.
Schultheiß Schramm.

Oberbrüden. [Liegenschaftsverkauf.]

In der Gantsache des weil. Adam Wieland, Bürgers und Küblers dahier, wird eine Verkaufsverhandlung mit der hinterlassenen Liegenschaft vom hiesigen Waisengericht und Gemeinderath im hiesigen Rathszimmer vorgenommen werden. Diese besteht in:

G e b ä u d e:
2/3 an einem einstockigen Wohnhaus mit Viehstall, einer Stube, einer Stubenkammer, einer Küche, unten im Dorf, am Fußweg;
A c k e r n:
1 Brtl. an 1 Mrg. 1/2 Brtl. 8 Rth., ferner:
2 Brtl. 3 Rth.

Oberweissach. [Haus- und Güterverkauf.] Dienstag den 24. Juni 1845, Mittags 1 Uhr, wird die Liegenschaft des in Gant gerathenen Jung Georg Prägenzer von hier, da sich am 12. d. M. kein Liebhaber zeigte, zum zweiten Mal in dem hiesigen Gemeinderaths-Zimmer zum Verkauf gebracht.

Dieselbe besteht in
3/4 an einem Wohnhaus mit Stallung;
1/2 Brtl. 2 Rth. Baum- und Grasgarten;
10 Rth. Krautgarten beim Haus;
16 1/2 Rth. Wiesen und wieder
1 Brtl. Wiesen.
Die Liebhaber werden zu der Verkaufs-Verhandlung eingeladen.
Den 24. Mai 1845.

Schultheißenamt.
Schüpfe.